

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Physik/Nanowissenschaften
Fachsemester:	07
Gastland:	Singapur
Gasthochschule/-institution:	Nanyang Technological University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Praktikum als research assistant
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2018/19
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	6 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Hamburgglobal
Bewerbungsrounde (z.B. März 2016):	März 2018

Vorbereitung und Anreise

Vorweg möchte ich gerne sagen, dass die Vorbereitung meines Auslandaufenthaltes sehr ermüdend und mit einigen Hürden gespickt war, die sich allerdings in Luft aufgelöst haben, sobald ich Singapur betreten habe. Für einen Auslandsaufenthalt lohnt es sich (für mich) jede Schwierigkeit zu überwinden, es ist die Beste Zeit des Studiums!

Ich bin über eine Professorin der Uni Hamburg an einen Kontakt in der NTU Singapore gekommen und habe mich mit ihrer Hilfe initiativ für ein Praktikum beworben. Nach einem Skype Gespräch mit Prof. Matteo Seita hatte ich einige Forschungsthemen sowie einen groben Zeitplan auf dem Tisch und musste mir über die Umsetzung sowie die Finanzierung Gedanken machen.

Sobald ein Zeitraum feststand, begann der Email-Kontakt mit einer für Austauschstudenten zuständigen Mitarbeiterin der NTU. Ich musste extrem viele Formulare mit detaillierten Informationen zu mir und meinem Arbeits-, Reise- und Familienhintergrund ausfüllen bis mein Visum beantragt werden konnte. Dies wurde glücklicher weise von der Uni übernommen.

Die Anreise war dann relativ einfach. Da ich einen Monat früher nach Singapur geflogen bin, konnte ich vor Praktikumsbeginn in Asien reisen. Entweder am Anfang oder am Ende einen Zeitpuffer für eventuelle Reisen einzuplanen, ist sehr zu empfehlen.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Hamburgglobal übernahm die Flugkosten sowie einen großen Teil meiner täglichen Ausgaben. Kosten vor Ort hängen stark von der Art und Weise des Wohnens ab, da einige Teile Singapurs sowie ein privates Zimmer quasi unbezahlbar sind. Alles zusätzlich benötigte Geld habe ich von meinem Ersparnen bzw. von meiner Familie erhalten. Unterm Strich bezahle ich pro Monat ca. 600 € ohne Extraausgaben.

Unterbringung und Verpflegung

Hier scheiden sich die Geister. Für einen kurzen Aufenthalt ist es relativ schwierig eine günstige und noch dazu halbwegs schöne Unterkunft zu finden. Dies vor allem aus dem Ausland. Eine Option ist

immer auf dem Campus unterzukommen, was allerdings für mich nicht möglich war, da ich als research assistant kein Studentenvisum sondern einen „Temporary employment pass“ hatte. Im Rahmen eines Auslandsstudiums sollte dies allerdings kein Problem sein.

Ansonsten ist Singapur nicht Deutschland und vor allem nicht Hamburg. In Asien wohnt man gern mal zu zweit zu dritt oder zu viert in einem Zimmer. So lebte ich in einem Zwei-Zimmer Apartment mit 8 Betten (4 pro Zimmer, Doppelstockbetten) in einem Studentenhostel (Wohnheim) mitten in der Innenstadt. Die Lage war extrem gut, aber man muss halt mit dem Hygienischen Zustand von vielen Menschen auf engsten Raum klarkommen. Für mich war das kein Problem und ich konnte so auch neben der Uni viele internationale Freunde finden. Das Hostel heißt Pearl's Hill und ist aus der YoHa-Gruppe. Einen Großteil der Zeit haben wir nur zu fünft bzw. zu dritt gewohnt.

Andere Optionen sind noch shared rooms in HDBs (govermental housing) oder Condominiums (private housing). Ein shared room geht bei 300 €/Monat und ein private room bei 500 €/Monat los.

Die Verpflegung stellt sich recht einfach dar. Perfekt für Kochfaule kann immer im Hawker Center gegessen für recht wenig Geld gegessen werden. Die lokale Küche ist äußerst vielfältig und schmeckt immer sehr gut. Wer möchte kann schnell experimentell werden, da es jegliche asiatischen „Köstlichkeiten“ zu kaufen gibt. Und diejenigen, die gerne Kochen werden es ein wenig schwierig haben in Singapur. Einfach kaum jemand hat eine richtige Küche bzw. pflegt diese. Wenn ich mal gekocht habe, dann nur um ein paar Eier in die Pfanne (die ich vorher kaufen musste) zu schlagen oder Nudeln auf unserer einen Induktionsplatte zu kochen. Eigentlich bin ich immer für so 2,5 € bis 3 € essen gegangen.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die NTU ist eine relativ bekannte und sehr international orientierte Universität mit einem gigantischen Campus und sehr guten Sportangeboten. Es gibt viele Studentenhalls direkt auf dem Campus, die alle einen Food-court angebunden haben. Die Institute verteilen sich gleichmäßig und sind trotz der Größe noch durch maximal 20 Minuten laufen verbunden. Noch dazu ist der Campus wunderbar grün.

Es gibt extrem viele Angebote der NTU sich außerhalb des Studiums oder Forschungsaufenthaltes zu engagieren oder zu Movie-Nights zu gehen bzw. Vorträge zu besuchen und externe Firmen kennenzulernen. Vor allem bei den Vorträgen werden immer wieder hochkarätige internationale (fachspezifische) Gäste eingeladen. An der NTU stehen den Studenten alle Türen offen. Die Bibliothek ist technisch extrem gut ausgerüstet. Überall stehen große Bildschirme und Seminarräume bereit dazu gibt es 24/7 Essen bei ausgewählten food courts.

Auf dem Campus wird es an nichts fehlen als dem eigentlichen Singapur. Wer auf dem Campus haust muss diesen oft für Monate nicht verlassen. Gekocht wird eh nicht und wenn doch, dann gibt es einen Supermarkt. Zusätzlich hausen mehrere Banken, Friseure, ein Reisebüro, Copyshops, ein Ärztehaus und vieles vieles mehr auf dem Campus. Leider liegt der Campus gänzlich am westlichen Ende der Insel und es dauert mindestens eine Stunde bis in die Innenstadt, Chinatown, Marina Bay, Little India und was nicht noch alles so interessant ist.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Zur Kurswahl kann ich nichts wirklich sagen. Sehr wahrscheinlich wird man aber wie fast immer gut an die Hand genommen und dann kann auch gar nicht schief gehen. Es gibt im Allgemeinen sehr viele Austauschstudenten.

Mein Forschungsaufenthalt ging sehr einfach los, da ich von meinen Kollegen herumgeführt wurde und mich danach erst mal in mein Thema einarbeiten musste. So hat sich meine Arbeit immer mehr eingeschaukelt und ich habe mich sehr schnell als Mitglied der Arbeitsgruppe gefühlt. Wir waren 14 Leute mit 10 unterschiedlichen Nationalitäten.

Ein großes Plus und ein für mich sehr wichtiger Punkt waren das selbstständige Arbeiten sowie etwas Vertrauen vom Professor mir gegenüber. Obwohl ich selber gerade erst meinen Bachelor abgeschlossen hatte, wurde ich in Singapur wie ein PhD-student behandelt. Ich hatte mein eigenes Projekt und dazu einen Bachelorstudenten dem ich ein paar Aufgaben geben konnte. Mir wurde von

Anfang an sehr viel Verantwortung zugetraut, was ich so aus der Uni Hamburg noch nicht gekannt hatte. Meine Motivation wurde vor allem dadurch stark gesteigert.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Ich bin ein recht kontaktfreudiger Typ und kannte dadurch schnell ein paar Locals aus der Uni, vom Sport sowie aus anderen Studenten aus meinem Hostel. Dadurch habe ich von Anfang an eher wenig bzw. gar nichts mit Austauschstudenten gemacht. Zusätzlich habe ich beim Surfen in Desaru und bei vielen anderen Gelegenheiten einige Singapurer bzw. long term worker kennengelernt und es war immer etwas los.

Singapur bietet sehr viele Freizeitmöglichkeiten. Es ist ein Shoppingparadies und gleichzeitig noch Finanzhochburg mit riesigen Häuserschluchten und außergewöhnlichen Parks. Zusätzlich ist Singapur noch ein Asien-Hub und Flüge, egal wohin, sind recht günstig.

Zusammenfassung

Mein Auslandsaufenthalt in Singapur war sicher etwas teuer als andere Zielländer, aber es hat sich zu 100 % gelohnt. Die Erfahrungen, die ich vor allem durch Unterstützung von Hamburgglobal machen konnte sind unbelzahlbar und ich möchte jedem empfehlen das Gleiche zu tun. Jetzt kann ich endlich mit Stäbchen essen und ein paar Worte Chinesisch reden. Mein Netzwerk von Kontakten mit verschiedenen Hintergründen hat sich extrem erweitert und ich bin offener denn je für neues.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Skyline Singapore mit Blick auf CBD (central business district)



Typisch Singapur, Chilli-Crab (Chilli ist quasi die Kartoffel in Singapur)



Urbaner Jungel, überall ist es grün, mit Hochhäusern im Hintergrund (Henderson Wave Park)



Ganz typischer Pool in einem Condominium nahe der Universität.